

Schulmüdigkeit - kein Tabuthema

Europaschule Dortmund erhält erneut Qualitätssiegel für erfolgreiche Arbeit im Umgang mit Schulverweigerung

Zum zweiten Mal konnte sich die Europaschule Dortmund über das Qualitätssiegel im Umgang mit Schulverweigerung freuen. Das Siegel verleiht der Kontakt- und Beratungsverbund Dortmund (KuBDO) an Schulen, die erfolgreich gegen Schulverweigerung vorgehen. Für eine Dauer von weiteren zwei Jahren darf sich die Europaschule Dortmund als K(omm) U(nd) B(leib) Schule bezeichnen und das Qualitäts- und Kooperationsiegel tragen.



Zehra Kaddatz
Schulsozialpädagogin

ZEHRA KADDATZ

Katrin Meyersieck von dem KuBDO: „Schulverweigerer – dieses Phänomen gibt es an jeder weiterführenden Schule“. An der Europaschule Dortmund arbeitet jedoch ein engagiertes Team professionell daran, frühzeitig zu reagieren und den betroffenen Kindern und Jugendlichen Unterstützung und Perspektiven aufzuzeigen. „Das macht den entscheidenden Unterschied“, betont Katrin Meyersieck.

Das bestätigt auch der Didaktische Leiter Niklas Danco: „Bei Schulverweigerern haben wir es nicht nur mit Kindern und Jugendlichen zu tun, die ihre Orientierung und Ziele verloren haben, sondern oft auch mit verzweifelter Eltern“, erklärt er. Es ist deshalb erforderlich, immer das gesamte soziale Umfeld der Schülerinnen und Schüler in den Blick zu nehmen. Dabei steht nicht nur der

Schulbesuch selbst im Fokus, sondern auch die Frage nach den tieferliegenden Ursachen der Schulverweigerung.

Das Siegel

Der Kontakt- und Beratungsverbund (KuBDO) verleiht Dortmund der Schulen der Sekundarstufe I ein Qualitäts- und Kooperationsiegel für das besondere Engagement in der präventiven Arbeit zur Vermeidung und Verringerung von Schulmüdigkeit. Dieses Qualitäts- und Kooperationsiegel zeichnet Schulen aus, die sich durch eine abgestimmte präventive Arbeit in einem besonderen Maße engagieren und die sich dadurch in der Förderung von schulmüden und schulverweigernden Kindern und Jugendlichen besonders hervorheben. Sie tabuisieren das Thema Schulmüdigkeit nicht und werden



Schild vom Gütesiegel am Schuleingang;
Zehra Kaddatz (li., Europaschule),
Katrin Meyersieck (re., KuBDO)

Alle Fotos
Europaschule
Dortmund

frühzeitig dagegen aktiv. Verbindliche Qualitätskriterien werden in der Umsetzung eingehalten, um so die Zahl der schulmüden und schulverweigernden Kinder und Jugendlichen zu verringern. So gibt es in der Europaschule Dortmund einen verbindlichen Ablaufplan, der ein frühzeitiges Hilfsverfahren ermöglicht. Dadurch kann ein Großteil der begleiteten Kinder- und Jugendlichen erfolgreich wieder in den Schulalltag integriert werden. Daneben nimmt die Europaschule Dortmund regelmäßig am Netzwerktreffen zum Thema Schulabsentismus teil, der vom Kontakt- und Beratungsverbund angeboten wird. An diesem Treffen nehmen u.a. Fachkräfte aus unterschiedlichen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe teil.

Die Treffen dienen dem fachlichen Austausch und der Weiterentwicklung der Angebote.

Systematisches Vorgehen

An der Europaschule Dortmund sind dafür neben den Lehrerinnen und Lehrern die Schulsozialpädagogen Henry Schopp und ich selbst zuständig. Schon seit Jahren arbeiten wir erfolgreich mit dem Kontakt- und Beratungsverbund zusammen, beraten gemeinsam mit Katrin Meyersieck die Kinder und Jugendlichen und deren Familien, zeigen außerschulische Unterstützungsmöglichkeiten auf, helfen aber auch, wenn sich aus unterschiedlichen Gründen innerhalb der Schule keine Perspektive für den Jugendlichen finden lässt. Dann gibt es beim Kontakt- und Beratungsverbund (KuBDO) die



**Beratungs-
situation mit
einer Schülerin;
Zehra Kaddatz
und Katrin
Meyersieck**

Möglichkeit einer außerschulischen Hilfsmaßnahme, z. B. eine Lernwerkstatt mit dem Ziel, gestärkt an die Schule zurückzukehren. Der Beratungsprozess folgt bestimmten Schritten, die immer gleich sind und so den Prozess klar gliedern. Alle Schritte gehen von den Klassenlehrerinnen über den Tisch der Abteilungsleitung. Die Schulsozialarbeit und die Beratungslehrerinnen sind ebenso beteiligt. Bei der Kooperation mit der dobeq (Dortmunder Bildungs-, Entwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH) sind die Schulsozialarbeiter federführend.

Die Schritte

Seit der Einführung des digitalen Klassenbuchs in Untis ist es einfach geworden, auffälliges Fehlen zu entdecken. Ist eine bestimmte

Anzahl von Fehlstunden erreicht, werden die Eltern kontaktiert, die Fehlzeiten werden dokumentiert und der Akte des Schülers beigelegt.

Ergibt diese erste Reaktion der Schule keine Änderung des Verhaltens, werden in einem zweiten Schritt die Eltern zu einem Gespräch eingeladen. Wichtig ist hier, eine geteilte Wirklichkeitsauffassung herzustellen, auf deren Grundlage weitere Schritte erwogen werden können. Beispiele: Attestauflage, Einbeziehung von KuBDo etc..

Wenn auch der zweite Schritt keine Verbesserung ergibt, handelt die Schule formal, indem sie eine schriftliche Aufforderung zum Schulbesuch mit Aufführung der Fehlzeiten den Eltern postalisch zusendet. In Absprache mit der Abteilungsleitung sind folgende Maßnahmen möglich: Außerschulische Beratung, Außerschulische Maßnahmen, Ordnungsmaßnahmen, evtl. zwangsweise Zuführung. Geht auch dieser Schritt im Sinne des Ziels ins Leere, versenden wir einen Anhörungsbogen per Einschreiben an die Eltern und melden dies an die Abteilungsleitung. Sollte dann immer noch keine Änderung zum Besseren eingetreten sein, wird die Dokumentation aller vorherigen Schritte zusammengestellt und mit einer Stellung-

nahme der Klassenleitung und der Abteilungsleitung an die Bezirksregierung Arnsberg geschickt, die ein Schulsäumnisverfahren mit Bußgeld einleiten kann.

Das hier skizzierte Verfahren beschreibt das Vorgehen, das sich aus den Paragraphen §37 Vollzeitschulpflicht in Primarstufe und Sekundarstufe I, §41 Verantwortung für die Einhaltung der Schulpflicht, §43 Teilnahme am Unterricht und §126 Ordnungswidrigkeiten des Schulgesetzes NRW ergibt.

Entscheidend ist aber, im Gespräch zu bleiben und in guter Kooperation mit dem Elternhaus die Situation für das Kind zu verbessern.

Hierfür haben sich die Angebote unseres Kooperationspartners dobeq schon oft bewährt, wie z.B.:

- **Lernwerkstatt Multimedia**, ein tagesstrukturierendes Angebot, das Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, ihre Schulpflicht in einem schulfernen Setting zu erfüllen.
- **Train to return**, ein Programm für jüngere Schülerinnen und Schüler, das auf die Wiedereingliederung in den Schulalltag abzielt.
- **Beratung und Begleitung**, die dobeq bietet eine entwicklungs- und bedarfsorien-



tierte individuelle Beratung und Begleitung, aktivierende Eltern- und Familienarbeit sowie berufliche Orientierung durch Praktika. Die Beratung ist niederschwellig, kostenlos und freiwillig, ohne Druck und Vorwürfe.

Katrin Meyersieck (3.v.I.) und Hannah Certa von KuBDO überreichen das Gütesiegel der Europaschule (Zehra Kaddatz 1.v.I, Niklas Danco 2.v.I.)

Ein erfolgreiches Kooperationsmodell

Die systematische Zusammenarbeit mit dem Kontakt- und Beratungsverbund ist aus unserer schulischen Sicht unverzichtbar, um sog. schulumüden Schülerinnen und Schülern adäquate Unterstützungsangebote bieten zu können. So können sich für die Betroffenen und ihre Eltern neue Perspektiven ergeben und die Lernbiografie junger Menschen eine positive Wendung nehmen. ◀